KI-06 KI regulieren, Tech-Milliardäre entmachten - Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Technologieentwicklung

Antragsteller*in:	Carolin Astrid Renner (KV Görlitz)
Tagesordnungspunkt:	KI TOP 12 - KI-Strategie
Status:	Zurückgezogen

Antragstext

Die Entwicklung von KI, insbesondere generativer KI, ist in den letzten 4 Jahren rasant vorangeschritten. Die entsprechende Gesetzeslage hinkt jedoch nach wie vor extrem hinterher. Eine Regulierung auf nationaler, europäischer oder globaler Ebene findet bisher kaum statt. In den USA wird der KI-Boom durch politische Entscheidungen noch weiter angefeuert. Gleichzeitig werden die Gefahren durch unkontrolliertes Wachstum und unregulierte Entwicklung im KI-Bereich immer deutlicher: Die negativen Folgen für die Natur, den Wasserhaushalt sowie das Klima durch den Bau neuer Rechenzentren; der Verlust von Arbeitsplätzen; die Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft - unter anderem durch den massiven Anstieg an Fakes, die sich nicht mehr von echtem Material unterscheiden lassen; der Abbau kognitiver Leistung durch die Nutzung von LLMs und weitere schwerwiegende Probleme sind inzwischen absehbar, in ihrer Tragweite jedoch noch nicht ausreichend erforscht. Nicht zu vergessen sind auch die Aussagen von KI-Forscher*innen und -Entwickler*innen, die vor einer unregulierten Weiterentwicklung dieser Anwendungen warnen.

Gleichzeitig häufen sich die Berichte davon, dass KIs aus ihren Testumgebungen ausbrechen und selbständig Hacker-Angriffe durchführen, wie zuletzt bspw. in Australien. Diese rasante Entwicklung wird befeuert durch Männer, die mit ihren Softwarefirmen die ersten im Rennen um eine "Superintelligenz" werden wollen und von milliardenschweren Firmen und Investoren darin unterstützt werden. Die Macht darüber, die Realität(en) der Vielen zu gestalten, liegt damit bei Wenigen. Wer Kontrolle über diese Realitäten hat, erhält damit auch die Macht, politische Entscheidungen zu beeinflussen und Gesellschaften zu verändern. Diese Macht sollte niemals bei Einzelnen liegen.

Nützliche Technologie ist eine Sache. Die andere ist, ob wir noch eine Wahl haben, ob und inwieweit wir sie nutzen wollen. Ein gesellschaftlicher Dialog hierzu fand bisher nicht statt. Stattdessen wird insbesondere generative KI heute ohne die Möglichkeit, sich aktiv dafür oder dagegen zu entscheiden, in Apps, Software und den Alltag von Menschen integriert. Durch Apps wie ReCaptcha und PokemonGo wurden Menschen ohne ihr Wissen oder ihre informierte Zustimmung dazu gebracht, die Entwicklung von GenKI durch den Input von Daten voranzubringen. Und auch der größte Kunstraub der Geschichte, das Scraping des Internets und menschengemachter Kunst, Musik und Literatur zum Füttern von Algorithmen zum KI-Training, war weder freiwillig noch wurden die Betroffenen kompensiert. Noch heute vernichten KI-Firmen Millionen von Büchern, um an unverfälschte Trainingsdaten zu kommen. Vieles dieser Vorgänge wären strafrechtlich relevant, hätte ein Mensch sie durchgeführt.

LLMs und andere KI-Anwendungen sorgen für eine zunehmende Vereinheitlichung unserer Umwelt: Sie verflachen unsere Sprache und vereinheitlichen die Ästhetik

von Veranstaltungsplakaten über Speisekarten hin zu Buch-Covern. Soziale Kompetenzen und zwischenmenschliche Beziehungenwerden durch Chatbots ersetzt, wir haben immer weniger Verbindung untereinander. Durch den Einsatz autonomer Waffensysteme wird inzwischen sogar das Töten ausgelagert, ohne dass der Mensch in der Gleichung noch vorkommt. Den einzigen positiven Effekt haben KI-Systeme bisher auf die Kontostände von Tech-Bros, die sich die Taschen vollmachen, während die Branche im Gesamten nicht profitabel ist. Aktuell werden riesige Geldbeträge in Ringdeals zwischen Firmen wie NVIDIA, Oracle und OpenAI hin- und hergeschoben, um Investoren zufriedenzustellen. Solche Blasen gefährden die gesamte Weltwirtschaft. Auch die Preise für Speicherplatz und Arbeitsspeicher sind für Privatnutzer dadurch bereits extrem gestiegen.

Als Bündnisgrüne hatten wir schon immer feine Sensoren, wenn es um Zukunftspolitik geht. Wir warnten bereits vor Putins nicht endendem Machthunger während der Annexion der Krim, vor den Gefahren von Atomkraft, den Folgen der Klimakrise und unter anderem auch den Folgen einer Inbetriebnahme von NordStream 2. All diese Warnungen haben sich stets bewahrheitet, da wir unsere Politik auf Evidenz, Umsicht und reale Verhältnisse unserer (Um)welt aufbauen. Auch in Zeiten des KI-Booms ist es unsere Aufgabe, frühzeitig vor den Gefahren zu warnen und auf eine Welt hinzuarbeiten, in der diese minimiert werden. Generative KI hat ihren Nutzen bisher noch nicht gezeigt, obwohl bereits seit vier Jahren große Versprechungen gemacht werden, dass sie unsere Welt besser machen würde, wir weniger arbeiten müssten und lästige Aufgaben auslagern könnten. Bisher wurde keine dieser Versprechungen eingelöst, u.a. aufgrund der fehlenden Skalierbarkeit.

Wir setzen uns daher für eine globale Regulierung von künstlicher Intelligenz ein. National und europaweit wollen wir mindestens folgende Standards umsetzen:

Transparenz, Regulierung und Sicherheitsstandards in der KI-Entwicklung

Wir fordern verbindliche Sicherheitsstandards beim Training, Testen und In-Umlauf-Bringen von KI, insbesondere generativer KI. Der Betrieb von KI-Modellen darf nicht ohne entsprechende Lizenzen durch private Firmen möglich sein. Hier müssen ähnliche Sicherheitsstandards gelten wie bei allen anderen Technologien, die als Waffen eingesetzt werden können.

100%ige Transparenz muss in allen Belangen hergestellt werden, die die Sicherheit von Menschen betreffen.

Zudem sollen KI-Unternehmen und Rechenzentrenbetreiber explizit offenlegen müssen, welche Umweltauswirkungen - hiermit sind nicht nur die Ausworkungen auf Klima, Natur und Wasser, sondern auch auf die Gesellschaft gemeint - ihre Anwendungen und der Bau und Betrieb von Rechenzentren haben. Insbesondere Kinder gilt es vor süchtigmachenden Algorithmen zu schützen. Die Behörden müssen mit den notwendigen Mitteln ausgestattet werden, um die EInhaltung dieser Standards zu verfolgen und zu gewährleisten.

Urheber- und Persönlichkeitsrecht schützen, Künstler*innen entschädigen, materielle Kulturgüter retten

Das Training von generativer KI kann als größter Kunstraub der Geschichte bezeichnet werden. Millionen von Werken wurden ohne das Einverständnis, die Nennung oder die Entschädigung ihrer Urheber*innen für das Training von LLMs und anderen GenKIs genutzt. Aktuell werden Bücher vernichtet, um weitere

Trainingsdaten für LLMs zu generieren. Damit muss Schluss sein. Das Urheber- und Nutzungsrecht muss angepasst werden, um Werke vor der Verwertung durch KI-Firmen zu schützen. Jede Person muss das Recht haben, dass ihr geistiges Eigentum nicht für das Training von generativen KIs verwendet wird. Wir stehen an der Seite von Künstler*innen, Musiker*innen, Autor*innen, Synchronsprecher*innen und allen weiteren Kunstschaffenden, deren Werke ohne ihre Zustimmung für das Training von generativer KI verwendet wurden und werden. Gleichzeitig müssen Kunstschaffende so geschützt werden, dass sie nicht ihre Persönlichkeitsrechte oder Werke für KI-Training verkaufen müssen, um weiter engagiert zu werden. Das beste Beispiel hierfür ist Netflix mit Knebelverträgen, bei denen Synchronsprecher*innen praktisch gezwungen werden, ihre Stimme für KI-Trainningszwecke zu verkaufen.

Wir fordern zudem, nach dänischem Vorbild jedem Menschen das Recht auf das eigene Gesicht, den eigenen Körper und die eigene Stimme zuzusprechen. Dies wäre ein wirksamer Mechanismus, um Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, juristisch gegen Datenklau und Deep-Fakes vorzugehen. Insbesondere Frauen müssen besser vor digitaler sexualisierter Gewalt geschützt werden.

Das Recht auf Privatsphäre darf nicht durch das unregulierte Sammeln von Daten für private Firmen ausgehöhlt werden.

KI nur als Opt-In

An vielen Stellen im digitalen Raum lassen sich KI-Anwendungen nicht mehr ausschalten, obwohl sie keinen erkennbaren Mehrwert für die Endnutzer*innen bedeuten. KI, insbesondere GenKI, sollte als Opt-In-Produkt behandelt werden. Dabei darf kein Nachteil entstehen, wenn sich Nutzer*innen gegen die Einbindung von KI in ihre Anwendung entscheiden. Es muss zudem stets eindeutig ersichtlich sein, wenn durch die Zustimmung zu AGBs auch die Zustimmung zur Verwertung von Daten durch eine KI - ob generativ oder analytisch - gegeben wird.

Kennzeichnungspflicht bei allen durch KI erstellten Inhalte

Alle Inhalte, die durch den Einsatz von KI erstellt werden, sollen eine entsprechende digitale Signatur sowie eine eindeutige analoge Kennzeichnung erhalten und müssen eindeutig als KI-generiert erkennbar sein. Eine digitale KI-Signatur hilft dabei, KI-generierte Inhalte nur an solchen Stellen auszuspielen, die sich eindeutig dazu per Opt-In entschieden haben.

Keine KI in der Polizeiarbeit, tödlichen Waffen und Migrationsverwaltung

In der Polizeiarbeit soll KI nach aktuellen Plänen der Bundesregierung standardmäßig genutzt werden bei sog. "intelligenter Videoüberwachung", biometrischer Gesichtserkennung, beim Internet-Datenabgleich und der automatischen Datenanalyse. Probleme sind hierbei vor allem, dass KIs durch den Dateninput gesellschaftliche Strukturen reproduzieren und dadurch Menschen diskriminieren und für Fehler anfällig sind. Ein Nutzen, bspw. von KI-gestützter Videoüberwachung im öffentlichen Raum, kann bisher noch nicht wissenschaftlich bewiesen werden. Fraglich ist auch, wie verfassungskonform der Einsatz von KI in diesem Bereich ist.

Auch eine Nutzung in der Migrationsverwaltung ist vorgesehen, um bspw. Entscheidungen über Asylbescheide schneller fällen zu können. Wir lehnen diesen Einsatz grundsätzlich ab.

Die Nutzung von KI im Kriegsfall, für die Verwendung bei autonomen Waffen und in Fällen, die menschliche Entscheidungen völlig ausklammern, ist mit den Menschenrechten nicht vereinbar. Wir stellen uns entschieden gegen eine solche Nutzung von KI.

Den Einsatz von Software, deren Entwickler eng an autoritäre Staaten angebunden sind (so z.B. Palantir), lehnen wir ab.

KI-Entwicklung nicht ausschließlich in privaten Händen

Die Entwicklung und Nutzung von KI sollte aus den bereits genannten Gründen nicht ausschließlich in den Händen von Privatpersonen liegen. Es braucht multilaterale Abkommen, um einen verantwortungsbewussten und sicheren Umgang mit dieser Technologie zu gewährleisten. Auch die Finanzierung sollte transparent und reguliert ablaufen, um Überreichen nicht die Macht über globale Entwicklungen zu geben.

Zukunft des Arbeitsmarktes frühzeitig in den Blick nehmen, Sozialstaat als Sicherheitsnetz

Die Idee der Finanzierung des Sozialstaates durch die Einkommenssteuer wird durch den vermehrten Einsatz von KI-Agenten zunichte gemacht, denn Agenten zahlen (bisher) keine Steuern. Zusätzlich zur Einkommenssteuer für menschliche Arbeit braucht es eine KI-Steuer, die analog hierzu in den Bundeshaushalt und die Rentenkassen einfließt.

Gleichzeitig müssen wir jetzt beginnen, die möglichen Folgen von KI auf den Arbeitsmarkt in den Blick zu nehmen. Die Erzählung, dass KI dazu genutzt wird, dass Menschen bei gleichbleibender Lebensqualität weniger arbeiten müssen, hat sich bisher nicht bewahrheitet. Für Berufseinsteiger*innen, insbesondere unter Universitätsabsolvent*innen wird es immer schwieriger, eine Arbeit zu finden. Gleichzeitig wird unser Sozialstaat aktuell massiv zusammengestrichen. Beide Entwicklungen zusammen sorgen dafür, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer größer wird. Es braucht eine Job- oder Einkommensgarantie. Große Unternehmen sollten verpflichtet werden, eine Quote an Einstiegspositionen anzubieten, sofern diese durch KI ersetzt wurden. So lässt sich gewährleisten, dass auch in 5 oder 10 jahren noch gut qualifizierte Menschen für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Einfache Sprache

Künstliche Intelligenz, auch KI genannt, ist in den letzten 4 Jahren viel mehr geworden. Wir kommen mit unseren Gesetzen nicht mehr hinterher. Es gibt bisher kaum Regeln für KI. Doch KI bringt auch Gefahren mit sich.

Gefahren durch künstliche Intelligenz

Neue Rechen-Zentren schaden der Natur und dem Klima. Viele Menschen verlieren ihre Arbeit durch künstliche Intelligenz. Falsche Nachrichten werden mehr und sind schwer zu erkennen.

Künstliche Intelligenz kann das Denken der Menschen schwächen. Forscher warnen vor der schnellen und unkontrollierten Entwicklung.

Künstliche Intelligenz kann aus Test-Räumen ausbrechen. Sie kann selbst Hacker-Angriffe machen.

Männer mit Software-Firmen wollen die beste künstliche Intelligenz bauen. Sie bekommen viel Geld von großen Firmen und Investoren.

Wenige Menschen haben so viel Macht über unsere Welt.

Nutzung von künstlicher Intelligenz

Technologie kann nützlich sein. Aber wir haben keine Wahl, ob wir sie nutzen wollen.

Viele Apps nutzen künstliche Intelligenz ohne Erlaubnis der Menschen.

Menschen helfen oft ohne es zu wissen bei der Entwicklung von künstlicher Intelligenz.

Künstliche Intelligenz nutzt viele Bücher, Bilder und Musik zum Lernen. Die Besitzer bekommen kein Geld dafür.

Auswirkungen auf Menschen und Gesellschaft

Künstliche Intelligenz macht unsere Sprache gleich und ohne Gefühle.

Viele Plakate, Speisekarten und Buch-Deckel sehen immer gleich aus.

Menschen verlieren den Kontakt zueinander.

Nur wenige Menschen verdienen viel Geld mit künstlicher Intelligenz.

Warnungen der Bündnisgrünen

Die Bündnisgrünen warnen vor Gefahren der Zukunft. Sie haben vor Putin, Atom-Kraft und Klimakrise gewarnt. Diese Warnungen waren richtig.

Die Bündnisgrünen wollen vor Gefahren der künstlichen Intelligenz warnen.

Wir wollen die Gefahren klein halten.

Generative künstliche Intelligenz soll die Welt besser machen.

Sie soll Arbeit leichter machen und Aufgaben übernehmen.

Seit 4 Jahren gibt es große Versprechen. Diese Versprechen sind nicht wahr geworden.

Wir Bündnisgrünen warnen früh vor Gefahren.

Wir warnen auch vor NordStream 2 und KI-Gefahren.

Wir bauen unsere Politik auf Beweise und Vernunft auf.

Gefahren der Künstlichen Intelligenz

Generative KI hat bisher keinen Nutzen gezeigt.

Seit 4 Jahren gibt es große Versprechen.

Diese Versprechen sind nicht wahr geworden.

Die Bündnisgrünen warnen vor den Gefahren der KI.

Regeln für Künstliche Intelligenz

Wir Bündnisgrünen wollen Regeln für KI weltweit. Wir wollen Regeln in Deutschland und Europa.

Wir fordern Sicherheit beim Entwickeln und Testen von KI. KI darf nur mit Lizenz betrieben werden. Es muss volle Transparenz geben. Das betrifft die Sicherheit der Menschen. KI-Firmen müssen Umweltschäden offenlegen. Das gilt für Anwendungen und Rechenzentren.

Schutz von Künstlern und Werken

Generative KI nutzt viele Werke ohne Erlaubnis. Das ist ein großer Kunstraub.

Das Urheberrecht muss geändert werden. Jeder soll entscheiden, ob sein Werk für KI genutzt wird.

Die Bündnisgrünen unterstützen Künstler und Künstlerinnen. Wir wollen das Recht auf Gesicht, Körper und Stimme schützen. Das hilft gegen Datenklau und falsche Videos.

Nutzung von KI nur mit Zustimmung

KI soll nur mit Zustimmung genutzt werden. Nutzer und Nutzerinnen dürfen keine Nachteile haben. Es muss klar sein, wann KI-Daten genutzt werden. Das gilt auch bei Zustimmung zu Nutzungsregeln.

Kennzeichnung von KI-Inhalten

Alle KI-Inhalte müssen gekennzeichnet sein. Das gilt digital und auf Papier.

Eine digitale KI-Signatur soll helfen.

KI-Inhalte sollen nur mit Zustimmung gezeigt werden.

KI in der Polizei

Die Polizei nutzt KI bei Video-Überwachung und Gesichtserkennung. KI kann Menschen falsch erkennen und diskriminieren. Der Nutzen von KI in der Polizei ist nicht bewiesen. Es ist unklar, ob KI in der Polizei erlaubt ist. Wir lehnen Software von Firmen ab, die mit autoritären Staaten arbeiten.

KI-Entwicklung und Kontrolle

KI darf nicht nur von Privat-Personen entwickelt werden. Es braucht Regeln von vielen Ländern zusammen. Die Finanzierung von KI muss offen und kontrolliert sein. So wird verhindert, dass wenige zu viel Macht bekommen.

KI und Arbeitsmarkt

KI-Agenten zahlen keine Steuern. Deshalb braucht es eine Steuer für KI.

Das Geld soll in den Staat und die Renten gehen. KI macht es schwerer, Arbeit zu finden.

Der Sozial-Staat wird kleiner und hilft weniger. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer.

Wir brauchen eine Garantie für Arbeit oder Einkommen. So schützen wir Menschen vor Armut.

Begründung

Die aktuelle Entwicklung und Implementierung von KI ist schadet Umwelt, Mensch und Gesellschaft. Bisher ist kein einziges KI-Unternehmen profitabel, doch es steigen Kosten für Speicher, Energie, und Ewigkeitskosten durch Umweltprobleme an. Diese Entwicklungen sind endlich mit Maßnahmen zu begleiten.

weitere Antragsteller*innen

Wolfgang Renner (KV München); Linus Bauer (KV Leipzig); Antonia Groß (KV Leipzig); Monique Hänel (KV Görlitz); Ferenc Kohl (KV Jena); Sebastian Schmitt (KV München); Tim Atkins (KV Leipzig); Felix Möller (KV Leipzig); Milena Redecker (KV Leipzig); Damian-Aidan Koenig (KV Leipzig); Jonathan Wiencke (KV Leipzig); Ronja Zierold (KV Mittelsachsen); Gerhard Pfaffinger (KV München); Michèle Matetschk-Delhaes (KV Leipzig); Simone Hoffmann (KV München); Steffen Ripke (KV München); Jessica Wullinger (KV Leipzig); Benedikt Brockmann (KV Leipzig); Kerstin Grillmeier (KV München); sowie 105 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.